

100
JAHRE



ENGAGIERT FÜR MENSCHEN

Caritasverband
Koblenz e.V.



Regionalausgabe 1/2018

Sozialcourage

100 Jahre Caritasverband Koblenz

Gestern, heute und künftig: „Liebe sei Tat!“

Als ältester Ortscharitasverband im Bistum Trier wird der Caritasverband Koblenz e.V. am 16. Mai 2018 100 Jahre alt. Dieses besondere Jubiläum werden wir im Rahmen von verschiedenen Veranstaltungen und Aktionen mit möglichst vielen Menschen aus der Region feiern und freuen uns auf vielfältige Begegnungen!

Die Entwicklung des Caritasverbandes Koblenz wurde über die Jahrzehnte geprägt durch die gesellschaftlichen Erfordernisse der jeweiligen Zeit. Eine wichtige Erkenntnis aus den Recherchearbeiten für unsere Festschrift ist, dass die Caritasarbeit in Koblenz 1918 durch die Gründung des Caritasverbandes Koblenz e.V. zwar institutionalisiert wurde, aber schon viel früher vielfältig zu finden war. Stets haben Menschen mit ihrem ganz persönlichen Einsatz, ob hauptberuflich oder ehrenamtlich, daran mitgewirkt, Menschen in Not Hilfe, Rat und Unterstützung zukommen zu lassen. Oftmals wurde mit sehr knappen finanziellen Mitteln Gutes bewirkt. Diesem Engagement gelten unser Respekt und unser Dank!

Auch in der Zukunft werden wir unserem Leitspruch „Engagiert für Menschen“ treu bleiben und sehen uns heute vor ganz neuen Herausforderungen. In unserer Funktion als Anwalt, Solidaritätsstifter und sozialer Dienstleister stehen wir an der Seite derer, die bei uns am gesellschaftlichen Rand in prekären Verhältnissen leben.

weiter auf Seite 2

Veranstaltungshinweis

Sonntag, 25. Februar 2018

16 Uhr (Einlass 15.30 Uhr)

„Rock my soul!“

**Benefizkonzert pianoforte
zugunsten der Caritas-Stiftung**

Klosterkirche Arenberg

Cherubine-Willmann-Weg 1

56077 Koblenz

Gerade in der Umsetzung der Synode im Bistum Trier ergeben sich hier mit dem Auftrag „Caritas als verortete und sichtbare Kirche“ neue Aufgaben, die Caritas und Pfarreien der Zukunft miteinander gestalten werden.

Stolz sind wir auf alle im Caritasverband Koblenz, die sich in den vergan-

genen Jahrzehnten, ob ehrenamtlich oder hauptamtlich, für den Dienst am Nächsten entschieden haben.

Sie sind die elementare Grundlage für die Zukunft unseres Verbandes, gemäß dem Leitsatz von Vinzenz von Paul, der als Begründer der neuzeitlichen Caritas gilt, „Liebe sei Tat!“



Anette Moesta
Vorsitzende



Martina Best-Liesenfeld
Caritasdirektorin

Geschichte hautnah erleben

Mit Unterstützung der Historikerin und Politikwissenschaftlerin Petra Habrock-Henrich erscheint zum 100-jährigen Jubiläum eine Festschrift.

142 Seiten geben beeindruckende Einblicke in die Entstehung und Entwicklung unseres Verbandes.

Bild- und Zeitdokumente, interessante Fakten, Berichte und persönliche Geschichten machen die Caritas-Arbeit der vergangenen 100 Jahre hautnah erlebbar. Lassen Sie sich überraschen und kommen Sie mit auf eine Zeitreise über ein ganzes Jahrhundert Caritas in Koblenz und Umgebung!



Die Chronik kostet 15 Euro und ist an folgenden Stellen erhältlich:

Buchhandlung Reuffel

Löhrstraße 92 und Altflöhrtor 32 - 34
Tel.: 0800 7383335
(kostenloser Versand innerhalb Deutschlands)

Caritasverband Koblenz

Hohenzollernstraße 118
Tel.: 0261 13906-402

„Die Arbeit an dieser Festschrift hat mich nicht zuletzt durch die Begegnungen mit beeindruckenden Zeitzeugen sehr bereichert. Erstaunlich und bewundernswert finde ich die Leistungen der Caritas-Mitarbeiter, die sich selbst in aussichtslos scheinenden Situationen nie entmutigen ließen.“

Petra Habrock-Henrich
Historikerin

Einiges los im Jubiläumsjahr

Wie in den vergangenen 100 Jahren steht auch in Zukunft die Beratung, Begleitung und Unterstützung von Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Wir werden die kommenden Monate nutzen, um über die gewohnten Veranstaltungen hinaus unsere Arbeit in der Öffentlichkeit zu präsentieren oder gemeinsam mit vielen Menschen unser Jubiläum zu feiern.

12. Februar

Teilnahme am Rosenmontagszug
„100 Jahre Caritasverband für Schängelscher, es begann mit einer Suppenküche“

16. Mai, 13 Uhr

Festgottesdienst mit Bischof Dr. Stephan Ackermann
Pfarrkirche St. Josef
St. Josef-Platz 3
56068 Koblenz

16. Mai, 14.30 Uhr

Festakt zum 100-jährigen Jubiläum
Klangraum Bischöfliches Cusanus-Gymnasium
Hohenzollernstraße 13 - 17
56068 Koblenz

5. Juni, 18 Uhr

Informativer Dämmerstopp:
Vorstellung der Chronik durch Historikerin Petra Habrock-Henrich
Haus Horchheimer Höhe
Von-Galen-Straße 1 - 5
56076 Koblenz

3. August, 19 Uhr

Benefizspiel Lotto-Elf / Traditionself FC Schalke 04
Sportanlage des FC Metternich
Osterhausstraße 1
56072 Koblenz

31. August, 12 - 18 Uhr

Caritastag
„100 Jahre Caritasverband Koblenz“
Jesuitenplatz / Willi-Hörter-Platz
56068 Koblenz

5 Fragen, 5 Antworten

Heinrich Horschel

Caritasdirektor i. R.

„Caritas bedeutet für mich eine Lebensaufgabe!“



Am 13. Januar feierte Heinrich Horschel seinen 80. Geburtstag. Der gebürtige Kölner leitete von 1974 – 2001 fast drei Jahrzehnte die Geschicke unseres Verbandes. Wir sprachen mit dem Caritasdirektor i. R. über seine persönlichen Gedanken und Erinnerungen an diese Zeit.

Wie kamen Sie seinerzeit zur Caritas?

Nach meinem Jurastudium war ich in Köln als Beamter im Amtsgericht eingesetzt. Durch den persönlichen Kontakt zu Prälat Roland Ries, der für mich ein Mentor und Freund war, erfuhr ich im Frühjahr 1974, dass bei der Koblenzer Caritas eine neue Leitung gesucht wird. Dann ging alles sehr schnell, sodass ich am 1. Juni meinen Dienst als Caritasdirektor antrat. Kurz zuvor begann August Esch

als neuer Verwaltungsleiter. Er sollte für mich ein langjähriger Wegbegleiter werden, mit dem ich neue Strukturen und Entwicklungen umsetzen konnte.

Wie war die Caritas zu Beginn Ihrer Dienstzeit aufgestellt?

Zum Verband zählten 49 Mitarbeiter, fast ausschließlich Frauen, was für die damalige Zeit typisch war. Wichtige Eckpfeiler im sozialen Zusammenleben waren seinerzeit die Bahnhofsmision, die Familienhilfe, die Mütterfürsorge/-Kuren, die Kindererholung, das Jugendwohnheim oder das Wohnheim Oberwerth. Es gab noch nicht die Vielzahl an unterschiedlichen Beratungsdiensten und Einrichtungen.

Was waren für Sie die Meilensteine bzw. größten Entwicklungsschritte?

Mit den gesellschaftlichen Veränderungen und den daraus resultierenden Herausforderungen wuchs auch unser Caritasverband. Welche Hilfsangebote sind nützlich und notwendig? Unter dieser Prämisse entstanden beispielsweise die Sozialen Dienste, die Sozialstation,

der Krankenhaussozialdienst sowie die Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit. Leuchtturmprojekte waren und sind immer noch die Angebote des heutigen Zentrums für ambulante Suchtkrankenhilfe und der Ambulanten Jugendhilfe, deren Ursprünge ebenfalls in der damaligen Zeit entstanden.

Mit den wachsenden Aufgaben entwickelte sich natürlich auch unsere Mitarbeiterstruktur, sodass Ende der 90er Jahre bereits ca. 400 Frauen und Männer in unserem Verband arbeiteten.

Wie haben Sie unser Leitmotiv „engagiert für Menschen“ in Ihrer täglichen Arbeit erlebt?

Das großartige Engagement unserer Mitarbeiter war Tag für Tag meine größte Motivation. Gleichzeitig war es für mich als Führungskraft immer ein besonderes Anliegen, die Gemeinschaft unter unseren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern zu pflegen sowie den Kontakt und die Zusammenarbeit mit den Pfarrgemeinden zu fördern.

Können Sie für unsere Leser bitte folgenden Satz vervollständigen?

Caritas bedeutet für mich ... eine Lebensaufgabe! Wer einmal sozial tätig war, der kann es nicht lassen.

Geschäftsleitung 1999:
Engelbert Mauel, Martina Best-Liesenfeld, August Esch und Caritasdirektor Heinrich Horschel



Rosenbrot als Rezept für gesellschaftlichen Zusammenhalt

Dank der Bäcker-Innung Rhein-Mosel-Eifel erhalten wir im Jubiläumsjahr eine ganz besondere Unterstützung. In Anlehnung an das Rosenwunder der Heiligen Elisabeth von Thüringen, die auch die Schutzpatronin der Bäcker ist, wird in engagierten Betrieben der Bäcker-Innung ein Rosenbrot angeboten.

Es wird ein 500 g schweres Körnerbrot mit Chiasamen sein. Darüber hinaus kann jeder Bäcker seine handwerkliche Freiheit und das hauseigene Rezept umsetzen. **Von jedem gekauften Brot gehen 50 Cent an unseren Caritasverband.**

„Gutes Essen hält Leib und Seele zusammen, Gutes tun hält unsere Gesellschaft zusammen.“

Frank Klein, Obermeister der Bäcker-Innung Rhein-Mosel-Eifel

Mit diesen Worten blickt der Obermeister voller Vorfreude auf die leckere und gesunde Kooperation in den kommenden Monaten.

Eine Übersicht über alle teilnehmenden Mitgliedsbetriebe gibt es ab Mitte Februar unter www.caritas-koblenz.de.



Vorstellung des Rosenbrottes beim Neujahrsempfang der Bäcker-Innung.



Rosenbrot



10000 × 1000 EURO

Spendenaktion zum Jubiläum: Caritas-Arbeit nachhaltig sichern

Seit einem Jahrhundert engagiert sich unser Verband für Menschen in Not. Diese stehen stets im Mittelpunkt unseres Wirkens. Sie finden Beistand in persönlichen Anliegen sowie Hilfe und Unterstützung zur Überwindung von Notsituationen. Dabei beschränken wir uns nicht auf einmalige, kurzfristige Hilfen, sondern versuchen, die jeweilige Lebenssituation nachhaltig zu verbessern.

Wir helfen auch dort, wo keine ausreichenden Finanzierungsmittel vorhanden sind. So können Menschen in Not durch vielfältige Angebote, Projekte und Einzelfallhilfen unterstützt werden.

Anlässlich unseres Jubiläums werden wir daher aktiv um Spenden, damit diese Hilfen auch in Zukunft möglich sind.

1000 x 100 Euro haben wir uns als ehrgeiziges Ziel gesetzt. Mit Ihrer Unterstützung können wir Menschen, die sich aufgrund ihrer besonderen Schicksale am Rand der Gesellschaft befinden, ganzheitlich und individuell beistehen. Auch kleine Beträge sind herzlich willkommen!

Wir freuen uns sehr, wenn Sie durch Ihre Mithilfe ein Zeichen der Solidarität für Menschen in Not setzen. Selbstverständlich erhalten Sie auf Wunsch eine Zuwendungsbestätigung!

Pax-Bank Trier:
IBAN: DE76 3706 0193 3333 3333 32

Sparkasse Koblenz:
IBAN: DE62 5705 0120 0000 1466 05

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Impressum

Herausgeber:



Hohenzollernstraße 118
56068 Koblenz

Tel.: 0261 13906-0
Fax: 0261 13906-180
info@caritas-koblenz.de
www.caritas-koblenz.de

Fotos: Caritas Koblenz, Fotolia, evm

Redaktion: Marco Wagner

Satz/Layout: TomTom PR Agentur

Druck: CEWE

Auflage: 2500



Seit vielen Jahren „engagiert für Menschen“

Caritasverband Koblenz ehrte Mitarbeiterjubilare

Als größter Wohlfahrtsverband der Region beschäftigt unser Caritasverband und seine Beschäftigungsgesellschaft CarMen gem. GmbH ca. 500 hauptamtliche Mitarbeiter.

Im Rahmen des jährlichen Elisabeth-Empfangs im Soldatenfreizeitheim „Haus Horchheimer Höhe“ ehrten Vorsitzende Anette Moesta, Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld und Caritasratsvorsitzender Hans-Josef Graefen insgesamt 54 langjährige Mitarbeiter.

Auf 25 Jahre und mehr bei der Koblenzer Caritas konnten folgende Jubilare zurückblicken:

25 Jahre

Eva Böhlitz (Migrationsdienst), Ruza Granic (Kita Kemperhof), Ursula Klant-Theising (Zentrum für ambulante Suchtkrankenhilfe), Frank Pauly (Haus Lingerhahn), Monika Meurer und Christina Riedel (beide Kita Kreuzchen), Birte Graef und Johanna Krymer (beide Kita Mittelweiden), Heiner Kuhlmann (Wohnungslosenhilfe), Karin Kalter (Sozialstation), Thomas Scharfenberg (Verwaltung)

30 Jahre

Maria El-Cheikh (Kita Kemperhof), Reinhard Dewinklo (Sozialstation), Wolfgang Schwarz (Leitung Soziale Dienste)

35 Jahre

Helga Müssenich (Zentrum für ambulante Suchtkrankenhilfe)

„Unsere Mitarbeiter sind die Stärke und das Gesicht des Caritasverbandes. Sie engagieren sich in den unterschiedlichen Fachdiensten und tragen mit ihrem fachlichen und persönlichen Einsatz zum positiven Bild der Caritas in der Gesellschaft bei.“

Anette Moesta
Vorsitzende

Ehre, wem Ehre gebührt

Seit 16 Jahren führt eine Gruppenreise Senioren aus Koblenz und Umgebung ins malerische Bad Bocklet. Die Reise ist ein Angebot unseres Caritasverbandes in Kooperation mit dem örtlichen Caritas-Kurhaus.

Von Anfang an fungiert Margret Günster als ehrenamtliche Reiseleiterin, ist ständige Ansprechpartnerin und organisiert vielfältige Aktionen oder Tagesausflüge.

Als Anerkennung für dieses langjährige und vorbildliche Engagement überreichte

Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld ihr das Ehrenzeichen in Silber des Diözesan-Caritasverbandes Trier.

„Ich freue mich jedes Jahr auf die Reise und genieße auch als Reiseleiterin die Zeit in einer schönen Gemeinschaft.“

Margret Günster

Margret Günster, erste Reihe links, in ihrem Element als Reiseleiterin.



Kühlschrank zum 2000. Stromspar-Check

Vorzeigeprojekt spart Energie und entlastet einkommensschwache Haushalte



Foto: evm

Freudestrahlend nahm Familie Müßig aus Koblenz einen neuen umweltfreundlichen Kühlschrank in Empfang. Die vierköpfige Familie war der 2000. Koblenzer Haushalt, der den Stromspar-Check nutzte, ein bundesweites Vorzeigeprojekt des Deutschen Caritasverbandes, der Energie- und Klimaagenturen sowie des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit.

Die speziell geschulten Serviceberater für Energie- und Wasserspartechnik der CarMen gem. GmbH führen beim ersten Hausbesuch eine Bestandsaufnahme sowie eine Analyse des Verbraucherverhaltens durch. Beim zweiten Besuch erteilen sie anhand eines Mess- und Auswertungsprotokolls qualifizierte Ratschläge zum

Stromsparen und bauen Energiesparlampen, schaltbare Steckerleisten, TV-Abschalter und andere Geräte ein. Diese kostenlosen Soforthilfen können einen Wert von bis zu 72 Euro haben.

Zum besonderen Anlass des 2000. Stromspar-Checks gab es eine kleine Feierstunde im Kundenzentrum der evm. „Der Stromspar-Check ist ein vorbildliches Projekt mit enormer Nachhaltigkeit“, betonte Marcelo Peerenboom, Pressesprecher der evm. „Die Besonderheit ist, dass neben dem Aspekt des Umweltschutzes insbesondere Haushalte mit geringem Budget unterstützt werden.“ Dank der Unterstützung durch die evm, die Firma Daffertshofer und die CarMen gem. GmbH steht in der Küche von Familie Müßig seitdem eine neue Kühl-Gefrierkombination.

Zahlen & Fakten

Seit Anfang 2009 gibt es den Stromspar-Check. Teilnahmeberechtigt sind alle Menschen, die Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe oder Wohngeld beziehen. Die eingesparten Ressourcen in Koblenz und Umgebung können sich mehr als sehen lassen.

1.078.500 kWh
Strom

700.000 kg
CO²

28,5 Mio. Liter
Wasser

145.000 Euro
beträgt der Wert der Soforthilfen, die in den teilnehmenden Haushalten eingebaut wurden.

191 Euro
pro Jahr konnte jeder teilnehmende Haushalt im Schnitt an Strom- und Wasserkosten einsparen.

„Durch den Stromspar-Check bekamen wir viele nützliche Tipps“, strahlte Daniela Müßig. „Mit den eingebauten Energiesparlampen und vor allem dank des neuen Kühlschranks sparen wir pro Jahr ca. 420 Euro.“

Warme Jacken für den kalten Winter



Strahlende Gesichter bei den Vertretern unseres Caritasverbandes und der Rhein-Mosel-Werkstatt für behinderte Menschen:

Geschäftsführer Manfred Meyer und Stefan Bubenheim von der ZF Group (ehemals TRW) besuchten den Kleiderladen, im Gepäck mehrere Kartons mit insgesamt 89 hochwertigen Winterjacken als Sachspende.

Die Jacken kamen gleich vier sinnvollen Zwecken zugute. Neben dem

Kleiderladen profitierte auch unsere Wohnungslosenhilfe in der Neustadt 20, um Menschen in Not die nötige Wärme in den kalten Wintermonaten zu schenken.

Darüber hinaus werden die roten Jacken auch im Koblenzer Stadtgebiet zu sehen sein, wenn die Gebäudereiniger der CarMen gem. GmbH sowie die Garten- und Landschaftsbauer der Rhein-Mosel-Werkstatt im Einsatz sind.



Zwei Jahrzehnte Suchtberatung in Andernach

Vor 20 Jahren richtete unser Caritasverband in Andernach eine Außenstelle für die Suchtberatung ein, zunächst noch geführt unter der Bezeichnung „Jugend- und Drogenberatung“, heute unter dem Namen „Zentrum für ambulante Suchtkrankenhilfe“ (ZaS).

Das Angebot richtet sich an Menschen aus dem Raum Andernach und Mayen, die Probleme im Umgang mit illegalen Suchtmitteln haben, sowie deren Angehörige. Eingebunden war und ist die Beratungsstelle in das interdisziplinäre Team des ZaS in Koblenz.

Aus Anlass des Jubiläums luden wir zu einer kleinen Feierstunde in die Beratungsstelle im Bischof-Bernhard-Stein-Haus in Andernach ein und freuten uns über zahlreiche Vertreter von Kooperationspartnern, anderen Institutionen sowie Kollegen und Wegbegleiter.



**In Deutschland
fehlen eine Million
Wohnungen.**

Nicht nur Randgruppen sind betroffen, das Problem ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Wohnungen werden luxussaniert, Mieten steigen stark, Menschen müssen ihr langjähriges Zuhause verlassen und finden keine neue Wohnung, die sie sich leisten können. Sie verlieren ihr soziales Umfeld und ihr Zuhause. Am Ende sitzen sie vielleicht auf der Straße.

Ihr Endpunkt ist der Ausgangspunkt der Caritas-Kampagne 2018: Mit ihr wollen wir zeigen, wo es an Wohnungen fehlt und wie man bezahlbaren Wohnraum schaffen kann. Denn ein Zuhause für jeden darf in einem reichen Land wie Deutschland nicht Privileg sein, sondern Grundrecht.

**Mehr Infos unter
www.zuhause-fuer-jeden.de**

Wussten Sie, dass ...

Sprache entlarven kann?

In Deutschland nennt man sie „Menschen in prekären Lebenslagen“. Papst Franziskus spricht Klartext und lud sie ein zum Welttag der Armen unter dem Motto: „Liebt nicht in Worten, sondern in Taten.“

Das tun wir als Caritas jeden Tag. Der Deutsche Caritasverband möchte das Thema Armut neu bewusst machen und nicht hinter Floskeln verstecken. Die „sozial Benachteiligten“, das sind in Wahrheit Arme. Unsere Armen. In diesem Sinne: Sprechen wir Klartext! Not sehen, sie benennen und handeln.

Das Anliegen: Armut bewusst machen

Vor 25 Jahren erzielte die Caritas mit ihrer Armutsstudie „Arme unter uns“ große politische Aufmerksamkeit. Auch die damalige Bundesregierung musste eingestehen: Es gibt Armut in Deutschland. Die Studie war ein Kristallisationspunkt erfolgreicher Lobbyarbeit und fachlicher Caritasidentität, der bis heute nachhallt.

Gesellschaft und politische Rahmenbedingungen haben sich verändert, der Verband ebenfalls. Doch Armut gibt es immer noch. Die Lebenssituation armer Menschen zu verbessern, für ihre Belange einzutreten, Solidarität zu stiften, fachliche Konzepte zu entwickeln und darüber Öffentlichkeit herzustellen – die Caritas als armutspolitischer Akteur ist gefordert. Nach wie vor – mehr denn je?

Um den verbandlichen Diskurs über Armut „zu befeuern“, hat der Deutsche Caritasverband ein dreijähriges Projekt aufgelegt: „Armut sehen, Menschen beteiligen, Not bekämpfen. Anstöße für eine verbandliche Debatte“.

Neues Projekt fördert Integration in den Arbeitsmarkt

„Bedarfsgemeinschaftscoaching“ ist ein gemeinsames Projekt der Komm-Aktiv GmbH für den Standort Mayen und unseres Caritasverbandes für die Standorte Koblenz, Untermosel und Weißenthurm.

Gemeinsam mit der jeweiligen Bedarfsgemeinschaft und dem Jobcenter werden Ziele, Art und Umfang der Zusammenarbeit besprochen, festgelegt und fortlaufend überprüft. Ziel ist es, Vermittlungshemmnisse abzubauen und Perspektiven zu entwickeln. Das gilt sowohl für die Integration der Erwachsenen in den Arbeitsmarkt als auch die schulische/berufliche Ausbildung für die in der Bedarfsgemeinschaft lebenden Kinder.

Im Mittelpunkt steht die Betreuung, Begleitung, Stabilisierung und Aktivierung durch eine aufsuchende und begleitende Sozialarbeit im häuslichen Umfeld.

Das Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF), des Rheinland-pfälzischen Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie und des Jobcenters des Landkreises Mayen-Koblenz gefördert.

Info

Ambulante Jugendhilfe
Michael Schiemann
Neustadt 9, 56068 Koblenz
Telefon 0261 201673-14
schiemann@caritas-koblenz.de



Foto: kamasigns-fotolia.com

Liga Koblenz

Arbeitsgemeinschaft der
Koblenzer Wohlfahrtsverbände



Konstruktiver „Sozialpolitischer Dämmerschoppen“

Seit mehreren Jahren lädt die Liga Koblenz regelmäßig im Vorfeld der Haushaltsberatungen der Stadt Koblenz zu einem sozialpolitischen Dämmerschoppen ein. Ziel ist eine offene Dialogkultur zu sozial- und jugendpolitischen Themen. Eingeladen sind Vertreter aller im Stadtrat vertretenen Parteien, die parlamentarischen Abgeordneten sowie Vertreter der Verwaltung.

„Welche Rechte gibt der Subsidiaritätsgrundsatz der freien Wohlfahrtspflege?“ Zu diesem Thema referierte Heinrich Griep, Justitiar des Diözesan-Caritasverbandes Mainz in der DRK-Begegnungsstätte.

Das Prinzip der Subsidiarität prägt die Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung der Bundesrepublik und legt fest, dass der Staat und damit auch die Kommunen nur dann eigene Angebote bereitstellen sollten, wenn die freie Wohlfahrt oder gewerbliche Anbieter nicht zur Erfüllung dieser Aufgaben in sach- und fachgerechter Weise geeignet sind.

Es ermöglicht bedarfsgerechte Einzelfallhilfen, fördert den sparsamen Einsatz öffentlicher Mittel und ehrenamtliches Engagement, eine Stärke der freien Wohlfahrtspflege. Ihrerseits muss diese sich den Prinzipien der Transparenz, der Nichtdiskriminierung und der Fairness in einem Qualitätswettbewerb verschreiben.

Alle Teilnehmer des Dämmerschoppens waren sich einig, dass die vertieften Informationen des Referenten zum Subsidiaritätsprinzip für die Gestaltung des Miteinanders von Kommune und freier Wohlfahrtspflege in der gemeinsamen Sorge um das Wohl der Koblenzer Bevölkerung eine Bereicherung für den politischen Diskurs darstellten.

Engagierte Sparkassen-Azubis

Das kulturelle, sportliche und soziale Engagement der Sparkasse Koblenz ist vielfältig. Unser Verband durfte sich über den vorbildlichen Einsatz von drei Azubi-Gruppen freuen. In der Spiel- und Lernstube „Im Kreuzchen“, im Fachdienst Selbstbestimmtes Wohnen sowie im Haus Eulenhorst hinterließen die Nachwuchskräfte sichtbare Spuren ihrer Unterstützungsprojekte.

Projekt 1: Selbstbestimmtes Wohnen

Gruppenfoto auf den neu gestalteten Launchmöbeln vor unserem Haus in der Roonstraße.

Projekt 2: Haus Eulenhorst

Fotos sagen mehr als 100 Worte: Die Bewohner und die Azubis genossen zwei wunderbare Tage und feierten zum Abschluss eine Party mit Musik, Tanz und einem Cocktailstand.

Projekt 3: Spiel- u. Lernstube „Im Kreuzchen“

Die neue Torwand mit dem roten Sparkassen-S ist ein richtiger Hingucker und erfreut sich großer Beliebtheit bei unseren begeisterten Nachwuchskickern.



Eine ausführliche Beschreibung der drei Projekte gibt es unter www.magazin.sparkasse-koblenz.de/unser-engagement-in-caritas-projekten

Ich kann kochen!

Montessori-Kinderhaus hat zwei Genussbotschafterinnen

„Ich kann kochen!“ ist die größte bundesweite Initiative für praktische Ernährungsbildung von Kita- und Grundschulkindern.

Initiatoren sind die Sarah-Wiener-Stiftung und die Krankenkasse BARMER. Gemeinsam qualifizieren sie pädagogische Fach- und Lehrkräfte. Ziel ist es, Kinder frühestmöglich für eine vielseitige Ernährung zu begeistern, praxisnah und alltagstauglich.



Mit Monika Lenz und Teresa Knopp nahmen zwei Mitarbeiterinnen aus unserem Montessori-Kinderhaus an dem Programm teil und dürfen sich seitdem Genussbotschafterinnen nennen.

dass wir in diesem für die Kinder sehr wichtigen Bereich durch unsere beiden Genussbotschafterinnen noch besser aufgestellt sind.“

1.000.000

„In unserem Kinderhaus wird täglich frisch gekocht, da eine gesunde und ausgewogene Ernährung zu unserer Philosophie gehört“, sagt Einrichtungsleiterin Martina Nickenig. „Wir sind froh,

Mädchen und Jungen im Kita- und Grundschulalter möchte die Initiative „Ich kann kochen!“ in den kommenden Jahren erreichen.



„Eine Million Sterne“

Mit der Solidaritätsaktion „Eine Million Sterne“ setzte die Caritas in bundesweit 80 Städten ein Zeichen für eine gerechte Welt, gegen Armut und Ausgrenzung. Wir beteiligten uns bereits zum elften Mal an diesem Aktionstag. Im Herzen der Altstadt strahlten Kerzen rund um den Brunnen auf dem Josef-Görres-Platz.

Jede Kerze stand symbolisch für einen Menschen in einer schwierigen Lebenssituation. Besucher konnten für einen freiwilligen Spendenbeitrag eine Kerze aufstellen und damit ein Zeichen der Solidarität setzen.

Die gesammelten Spendengelder in Höhe von 2.400 Euro kamen in voller Höhe der Wohnungslosenhilfe unseres Verbandes sowie einem Projekt von „Caritas international“ zur Unterstützung von Flüchtlingskindern im Libanon zugute.

Warmes von Herzen: Festliches Menü für wohnungslose Menschen

Zufriedene Gäste belohnten das Team um Küchenchef Jean-Luc Mundel nach jedem Gang mit begeistertem Applaus. Unter dem Motto „Warmes von Herzen“ luden der Arbeitskreis für Menschen ohne Wohnung und das Jobcenter der Stadt Koblenz mit Unterstützung großzügiger Sponsoren im sechsten Jahr zu festlichen Stunden ein.

Die Idee für die Veranstaltung hatten drei Privatpersonen: Spitzenkoch Jean-Luc Mundel, Wolfgang Kirtschl und Andreas Wandow. 160 Gäste folgten der Einladung: Menschen, die obdachlos sind oder in prekären Wohnverhältnissen leben und von den Einrichtungen des Arbeitskreises betreut werden.

Acht Köche sowie elf Mitarbeiter des Jobcenters verwöhnten die Gäste mit einem weihnachtlichen Drei-Gänge-Menü.



Weihnachts-Wunschbaum

Zwei Wochen lang leuchtete im Kundenzentrum der evm in Koblenz der traditionelle Caritas-Wunschbaum. Der besondere Weihnachtsbaum war mit 590 Wunschsterne von Kindern, Familien, Alleinstehenden oder Senioren geschmückt, die von der Koblenzer Caritas betreut werden.

Die fünfjährige Pauline, die einen Kinderhort besucht, liebt Hunde über alles und wünschte sich ein Buch über ihre Lieblingstiere. Nico, zehn Jahre, konnte sich über einen eigenen Fußball freuen. Ein 55-jähriger Mann, der von der Wohnungslosenhilfe betreut wird, benötigte für den Winter dringend warme Unterwäsche und Handschuhe. Eine von Hartz IV lebende alleinerziehende Mutter wünschte sich einen Lebensmittelgutschein, um ihren drei Kindern zu Weihnachten etwas Besonderes kochen zu können. Eine Seniorin mit geringer Rente konnte wieder einmal zum Friseur gehen.

Erneut beteiligten sich neben vielen Privatpersonen auch Kindergärten, Schulen und Unternehmen an der Aktion. „Alle Wunschsterne sind wunderschöne Zeichen der Solidarität“, freute sich Caritasmitarbeiter Gregor Hülpusch. „Wir bedanken uns bei allen Spendern für die erneut tatkräftige Unterstützung und bei der evm, dass unser Baum wieder zwei Wochen im Kundenzentrum in der Innenstadt strahlen konnte.“



Weingenuß und guter Zweck



v.l.n.r.: Mariane und Matthias Müller, Kalle Grundmann, Martina Best-Liesenfeld

Erlesene Weine in einer besonderen Atmosphäre erleben und gleichzeitig einen guten Zweck unterstützen: Nach der tollen Resonanz in den vergangenen Jahren fand im Weingut Matthias Müller in Spay erneut eine Benefizver-

anstaltung zugunsten unserer Caritas-Stiftung Koblenz statt.

Wein- und Kulturbotschafter Kalle Grundmann stellte sich ehrenamtlich in den Dienst der guten Sache und prä-

sentierte seine neue Weinprobe mit dem Thema „Petrus und Paulus“. Die Gäste waren begeistert von der vinologischen Reise zum Leben und Wirken der beiden Apostel. Mit Hilfe der vielfältigen Weine des Weinguts Matthias Müller stellte Kalle Grundmann die Charaktere dieser beiden großen Heiligen und ihr nicht immer spannungsfreies Verhältnis dar. „Hier knallen Typen aufeinander und da hat es natürlich auch mal gekracht.“

Der Erlös der Veranstaltung in Höhe von 1.130 Euro kam unserer Caritas-Stiftung Koblenz zugute. „Zusammenhalten, wo wir leben: Unsere Stiftungsmittel werden nur für lokale Zwecke verwendet und helfen gezielt Menschen und Projekten, die dringend Unterstützung benötigen“, sagte Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld.

info

Caritas-Stiftung Koblenz
Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld
Telefon: 0261 13906-300
stiftung@caritas-koblenz.de

Heiligabend in Gemeinschaft

240 Menschen folgten der Einladung der katholischen und evangelischen Gemeinden sowie unseres Verbandes und verbrachten im Klangraum des Bischöflichen Cusanus-Gymnasiums den Heiligen Abend in Gemeinschaft.

Für weihnachtliche Stimmung sorgten Elisa und Andrej Dubiljer an der Geige sowie der Posaunenchor des Evangelischen Gemeindeverbandes. Mit Koblenzer Mundartmusik begeisterten die Altstadtpräz das Publikum. Erneut trugen einige Gäste spontan weihnachtliche Texte vor.

Mit leckeren Würstchen und Kartoffelsalat, Kaffee und Kuchen sowie alkoholfreien Getränken war für das leibliche Wohl der Gäste gut gesorgt. „Wir merken, dass zunehmend jüngere Menschen und Kinder unter unseren Gästen sind“, erläuterte Caritasmitarbeiterin Jutta Klein, die die Veranstaltung bereits seit vielen Jahren federführend organisiert.



„Die Freude und Dankbarkeit unserer Gäste ist für alle Helfer ein Geschenk und die schönste Motivation.“

Ein besonderer Dank gilt dem Bischöflichen Cusanus-Gymnasium für die Bereitstellung der Räumlichkeiten, den mehr als 30 ehrenamtlichen Helfern sowie den zahlreichen Spendern, ohne die eine solche Veranstaltung nicht möglich wäre.

Erneut wurde die Veranstaltung durch das Benefizkonzert des Landespolizeiorchesters Rheinland-Pfalz und des Polizeichors Koblenz sowie durch Lebensmittelspenden engagierter Kooperationspartner unterstützt. Sie alle bescherten den Gästen schöne und besinnliche Stunden an Heiligabend.

Gesichter der Caritas

Nürnberg, Durban, Neu Delhi, Quito, Koblenz

„ Ich kann die Welt zwar nicht ändern, aber meinen Teil dazu beitragen.“



Andrea Müller de Merino

So lautet das Lebensmotto von Andrea Müller de Merino. Sie arbeitet seit zwei Jahren in unserem FAiR-Projekt und unterstützt Flüchtlinge und Asylsuchende bei der Integration in den Arbeitsmarkt. Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die Beratung und Begleitung von Unternehmen im Bereich der interkulturellen Öffnung bzw. Kompetenzen.

Beim Blick in ihren Lebenslauf merkt man schnell, dass sie für diese Position die Idealbesetzung ist. Im beschaulichen Oberschwaben in der Nähe von Ravensburg geboren, lebt sie heute mit Mann und Kind in Bad Breisig. Zwischen diesen beiden Stationen führte ihr Lebensweg fast komplett um den Globus.

Nach dem Abitur studierte sie Soziale Arbeit in Nürnberg, im Herzen des Frankenlandes - „meine erste Erfahrung mit einer fremden Kultur“, sagt sie mit einem Schmunzeln. Neben Vorlesungen und Klausuren arbeitete sie in einer heilpädagogischen Wohngruppe für Jugendliche. Für ihre Diplomarbeit über Kinderarbeit in Ecuador erhielt sie eine Auszeichnung. Von 2005 bis 2007 absolvierte sie mit 30 Kommilitonen aus 17 Ländern das Masterstudium „Global Studies Programme“ an den Universitäten in Freiburg, Durban und Neu Delhi. „Indien war für mich die bis dahin größte Herausforderung mit unglaublichen Erfahrungen und Eindrücken.“

Ein Praktikum bei einer Menschenrechtsorganisation in Argentinien gehörte auch noch dazu. Zu Lateinamerika hat sie auch eine ganz besondere Beziehung.

„Die Menschen dort haben mich von der ersten Sekunde an berührt.“

Andrea Müller de Merino



2007 arbeitete sie im Rahmen des Nachwuchsförderprogramms für den Deutschen Entwicklungsdienst in der ecuadorianischen Hauptstadt Quito.



Im Auftrag einer lokalen Menschenrechtsorganisation sensibilisierte sie Lehrer im Bereich der gewaltfreien Erziehung. Ecuadorianische Wurzeln hat auch der Familienname ihres Mannes, den sie aber nicht in Südamerika, sondern auf einer Studentenparty in Freiburg kennenlernte.

2008 dann die Rückkehr nach Deutschland bzw. zum Kinderhilfswerk World Vision. Zunächst war sie drei Jahre als Juniorreferentin in der Regionalgruppe Afrika/Lateinamerika zuständig. Im Anschluss agierte sie als Fachreferentin für Bildung und Kinderrechte. Ihre Aufgaben lagen in der fachlichen Beratung und Qualitätssicherung von Projekten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit und der humanitären Nothilfe. Regelmäßige Dienstreisen auf verschiedene Kontinente gehörten zu ihrem Arbeitsalltag.

Das Leben von Andrea Müller de Merino ist geprägt von interkulturellen Erlebnissen und Begegnungen. Diese Erfahrungen, gepaart mit einem hohen Fachwissen, setzt sie in unserem FAiR-Projekt ein. Dort ist sie kompetente Ansprechpartnerin für Unternehmen und Institutionen aus der Region - wenn es darum geht, interkulturelle Kompetenzen zu vermitteln und neue Chancen für beide Seiten, Flüchtlinge und Unternehmen, zu eröffnen.

Ihre Freizeit verbringt Andrea Müller de Merino am liebsten mit der Familie und Freunden. Abschalten kann sie am besten bei der Gartenarbeit zu Hause im beschaulichen Bad Breisig, weit weg von Metropolen wie Neu Delhi oder Quito.